



Projektbeiträge zur Erreichung der Nachhaltigkeitsziele (Sustainable Development Goals, SDGs)

GIZ-Globalvorhaben:

Unterstützung der BMU-Exportinitiative Umwelttechnologien

Inhaltsverzeichnis

1	Zusage zur Leistung von konkreten und messbaren Beiträgen zu den Nachhaltigkeitszielen im Rahmen der Beauftragung des Globalvorhabens	3
2	Stand im Jahr 2021 und SDG-Zielsetzung	4
3	Schlussbemerkungen	11

Über das GIZ-Globalvorhaben „Unterstützung der Exportinitiative Umwelttechnologien“

Das GIZ Globalvorhaben zur „Unterstützung der Exportinitiative Umwelttechnologien“ im Auftrag des Bundesumweltministeriums (BMU) trägt dazu bei, die Umwelt zu entlasten und gleichzeitig eine nachhaltige Wirtschaftsentwicklung zu fördern. Die BMU-Exportinitiative zielt darauf ab, in Deutschland vorhandenes Know-how zu exportieren und eine nachhaltige Entwicklung weltweit zu unterstützen. Die durch die GIZ umgesetzten Maßnahmen bauen technische und institutionelle Rahmenbedingungen auf und schaffen damit die Grundlagen für den Einsatz von Umwelt- und Klimaschutztechnologien „Made in Germany“. Themenschwerpunkte sind unter anderem Kreislaufwirtschaft, Ressourceneffizienz, Abwasserbehandlung, nachhaltige Stadtentwicklung, nachhaltiger Konsum, umweltfreundliche Mobilität und Luftreinhaltung. Implementiert werden die Projekte in den Partnerländern Ägypten, Jordanien, Indien, Thailand, Malaysia, Indonesien und der Ukraine.

1 Zusage zur Leistung von konkreten und messbaren Beiträgen zu den Nachhaltigkeitszielen im Rahmen der Beauftragung des Globalvorhabens

1.1 Überblick

Die Maßnahmen des von der GIZ durchgeführten Globalvorhabens werden in Zusammenarbeit mit bilateralen Projekten der deutschen technischen Zusammenarbeit in sieben Ländern (Ägypten, Indien, Indonesien, Malaysia, Jordanien, Thailand und Ukraine) sowie in globalen Modulen durchgeführt. Die Projekte sind in die Strategien der Zielländer eingebettet und sollen dazu beitragen, die schwerwiegendsten Umweltprobleme, wie Verschmutzung durch Plastikabfälle, eine mangelhafte Abfallwirtschaft oder Luft- und Wasserverschmutzung zu beheben. Die geförderten Maßnahmen entwickeln technisches und institutionelles Know-how, fördern einen Wissens- und Technologietransfer, schärfen das Umweltbewusstsein, bauen Kapazitäten auf und leisten dadurch einen Beitrag zu mehr Kreislaufwirtschaft und zur Erreichung konkreter Nachhaltigkeitszielen der Vereinen Nationen (Sustainable Development Goals, SDGs).

Jedes Modul hat in dem Projektvorschlag an das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU) und in der darauffolgenden Beauftragung des Globalvorhabens ausdrücklich erklärt, dass es einen Beitrag zu verschiedenen SDGs leisten wird. Wie in diesem Dokument dargelegt, hängt der Beitrag der Module zu den SDGs direkt davon ab, wie erfolgreich die Projektmodule ihre wesentlichen Ergebnisse erzielen. In der Übersicht (Tabelle 1) wurde für jedes Modul¹ der direkte Beitrag zu den SDG-Unterzielen ausgewiesen, hierbei sollen überprüfbare, konkrete und messbare Indikatoren mit einem Ausgangswert (Baseline) und einem Zielwert einbezogen werden. Es gibt darüber hinaus mehrere indirekte Beiträge zu anderen SDGs; in dieser Bewertung werden jedoch nur diejenigen Beiträge berücksichtigt, die messbar und überprüfbar sind und direkt aus den Aktivitäten des Globalvorhabens resultieren.

1.2 Umfang der Bewertung






Für die Analyse wurde zunächst eine ergebnisbasierte Matrix zur Überprüfung der erwarteten Auswirkungen jedes einzelnen Moduls, das operative Pläne enthält, erstellt. Alle Matrizen wurden im Dezember 2020 fertiggestellt und an die jeweiligen Teams übergeben.





Jedes Modulteam hatte die Möglichkeit, seine geplanten Aktivitäten zu aktualisieren und die erwarteten Ergebnisse und Gesamtwirkungen bis Mitte Februar 2021 zu spezifizieren. Nach der Überarbeitung der definierten Arbeitspakete, Aktivitäten und erwarteten Ergebnisse in einem jährlichen Planungstreffen war es möglich, die konkreten Beiträge der verschiedenen Module zu bestimmten SDGs und ihre konkreten Zielwerte zu diesem Zeitpunkt einzugrenzen (Tabelle 1). Der Fortschritt der einzelnen Module wird im Hinblick auf ihren erwarteten Beitrag zu den SDGs jährlich bewertet. Die nächsten Bewertungsergebnisse werden im Februar 2022 und danach im Februar 2023 vorliegen.




¹ Die einzigen noch nicht analysierten Module sind das Modul in Indonesien und das kürzlich neu begonnene Modul zu organischen Abfällen in Indien. In Indonesien müssen noch der Arbeitsplan und der politische Partner bestätigt werden. Die Planung der Aktivitäten für das Modul in Indien im Bereich organische Abfälle wird einige Monate in Anspruch nehmen, da die Beauftragung erst im Januar 2021 erfolgte.





2 Stand im Jahr 2021 und SDG-Zielsetzung




Tabelle 1. Beitrag der jeweiligen Module zu konkreten SDG-Unterzielen


Projektmodul	Modulziel	Beitrag zu den SDGs laut Auftrag	Direkter Beitrag zu den SDG-Unterzielen	Projektziele (Ausgangswerte und Zielwerte)
<p>Indien: Reduzierung von Luftverschmutzung in drei Städten</p>	<p>Ziel ist es, behördliche Kapazitäten in drei ausgewählten Städten stärken, um sicherzustellen, dass das indische National Clean Air Programme (NCAP) effektiv umgesetzt wird.</p> <p>Projektpartner:</p> <ul style="list-style-type: none"> Ministerium für Umwelt, Wald und Klimawandel Ministerium für Wohnungswesen und Stadtentwicklung 	<p>Das Modul leistet einen direkten Beitrag zur nachhaltigen Gestaltung von Städten und Siedlungen (SDG 11). Des Weiteren unterstützt das Modul auch die Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen (SDG 13)</p> <div style="display: flex; justify-content: space-around;"> <div style="text-align: center;">  <p>11 NACHHALTIGE STÄDTE UND GEMEINDEN</p> </div> <div style="text-align: center;">  <p>13 MASSNAHMEN ZUM KLIMASCHUTZ</p> </div> </div> <p>(nicht im Auftrag erfasst)</p> <p>Indirekt soll dieses Modul einen Beitrag zur Gewährleistung von gesundem Leben für alle Menschen jeden Alters und ihr Wohlergehen fördern (SDG 3).</p> <div style="text-align: center;">  <p>3 GESUNDEHEIT UND WOHLERGEHEN</p> </div>	<p>Unterziel 11.6: Bis 2030 die von den Städten ausgehende Umweltbelastung pro Kopf senken, unter anderem mit besonderer Aufmerksamkeit auf der Luftqualität und der kommunalen und sonstigen Abfallbehandlung</p> <div style="text-align: center;">  <p>11 NACHHALTIGE STÄDTE UND GEMEINDEN</p> </div> <p>Modulbeitrag zu Unterziel 11.6: Reduzierung der Umweltbelastung in drei indischen Städten in Bezug auf Luftqualität und Abfallwirtschaft durch die Stärkung der Kapazitäten in den Behörden, um die erfolgreiche Umsetzung des indischen NCAP zu fördern</p> <p>Unterziel 13.2: Klimaschutzmaßnahmen in die nationalen Politiken, Strategien und Planungen einbeziehen</p> <div style="text-align: center;">  <p>13 MASSNAHMEN ZUM KLIMASCHUTZ</p> </div> <p>Modulbeitrag zu Unterziel 13.2: Verbesserung der effektiven Umsetzung des NCAP durch Unterstützung bei der Operationalisierung des Aktionsplan-Monitorings und Stärkung der Rolle des Umweltministeriums bei der Aufsicht dieses Prozesses</p>	<p>Baseline: Die Aktionspläne für Luftreinhaltung in den drei Städten haben Defizite, da sie aktuell nur aus einer Sammlung von Maßnahmen ohne konkrete Ziele und Prioritäten bestehen. Die Pläne basieren nicht auf einer fundierten Bestandsaufnahme der Emissionen, Studien zur Ursprungszuordnung und Daten der Luftqualitätsüberwachung. Daher gibt es keine Garantie dafür, dass die geforderte Verbesserung der Luftqualität und der damit verbundene gesundheitliche Nutzen erreicht werden. Den Aktionsplänen fehlt es an einem rechtlichen Mandat, einer Finanzierung, einer grenzüberschreitenden Koordination sowie klaren Zielen und Verantwortlichkeiten.</p> <p>Es gibt zudem nur wenige technische Lösungen in Bezug auf die Bestandsaufnahme, die Überwachung der Luftqualität, die Überwachung der Emissionen in den Bereichen Transport, Abfallmanagement und Ziegeleien).</p> <p>Ziel (bezogen auf 11.6): Bis März 2023 hat das Umweltministerium technisches Wissen gewonnen, um die City Air Action Pläne in den 3 Städten zu verbessern und zu stärken, sowie machbare technische Lösungen in den folgenden Bereichen umzusetzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • sensorbasierte Luftqualitätsüberwachung • technische Prüfung von Fahrzeugen • Stadtverkehr und Transport • Lösungsansätze für die Modernisierung der Ziegelindustrie • dezentrale Abfallwirtschaft und -trennung <p>Die Projektpartner werden bis März 2023 geschult und es fand ein kontinuierlicher Erfahrungsaustausch über Best Practices in anderen Regionen und Ländern statt.</p> <p>Baseline: Informationen zu Aktionsplänen in Bezug auf die Luftqualität sind in verschiedenen Institutionen verstreut, was eine effektive Implementierung des NCAP behindert.</p> <p>Ziel (bezogen auf 13.2): Bis März 2023 ist das indische National Portal for Clean Air etabliert, das aus einer Plattform besteht, auf der alle wichtigen Informationen im Zusammenhang mit dem NCAP gespeichert sind. Dieses Portal bietet eine gute Grundlage für die Projektpartner, die Umsetzung des NCAP überwachen zu können.</p>


Projektmodul	Modulziel	Beitrag zu den SDGs laut Auftrag	Direkter Beitrag zu den SDG-Unterzielen	Projektziele (Ausgangswerte und Zielwerte)
<p>Indien: Umweltstandards im Textilsektor</p>	<p>Ziel ist es, ein „Besten Verfügbaren Technik (BVT)“-Merkblatt zu erstellen, das zugeschnitten ist auf den indischen Kontext, um die Einhaltung der Umweltrichtlinien im Textilsektor zu stärken und die damit verbundene Umweltverschmutzung einzudämmen.</p> <p>Projektpartner:</p> <ul style="list-style-type: none"> Ministerium für Umwelt, Wald und Klimawandel Zentrale Umweltregulierungsbehörde 	<p>Das Modul leistet einen direkten Beitrag zu einer belastbaren Infrastruktur, nachhaltiger Industrialisierung und Innovationen (SDG 9).</p> <p>Indirekt unterstützt das Modul auch die Umsetzung des Nachhaltigkeitsziels zur Sicherstellung nachhaltiger Konsum- und Produktionsmuster (SDG 12).</p> 	<p>Unterziel 9.4: Bis 2030 die Infrastruktur modernisieren und die Industrie nachrüsten, um sie nachhaltig zu machen, mit effizienterem Ressourceneinsatz und unter vermehrter Nutzung sauberer und umweltverträglicher Technologien und Industrieerprozesse, wobei alle Länder Maßnahmen entsprechend ihren jeweiligen Kapazitäten ergreifen.</p>  <p>Modulbeitrag zu Unterziel 9.4: Verbesserung der Kontrolle und Vermeidung von Industrieemissionen im Textilsektor in Indien, um ein höheres Maß an Umwelt- und Gesundheitsschutz zu gewährleisten</p>	<p>Baseline: Die zentrale indische Umweltregulierungsbehörde (Central Pollution Control Board, CPCB) hat für den Textilsektor, umfassende Branchendokumente erstellt, in denen die angewandten Herstellungsverfahren, die anfallenden Abwässer / Emissionen, die verfügbaren Umweltschutztechnologien und die einzuhaltenden Umweltstandards detailliert beschrieben sind. Diese Dokumente sollen der Industrie die Einhaltung von Umweltvorschriften erleichtern.</p> <p>Das CPCB ist derzeit bestrebt, die COINDS-Dokumente für den Textilsektor (aus den Jahren 1999-2000) mit ähnlichen Verfahren zu überarbeiten wie bei der Entwicklung der europäischen „Besten Verfügbaren Techniken“ (BVT)-Dokumente. In ähnlicher Weise beabsichtigt das Gujarat Pollution Control Board ein BVT-Dokument für den Textilsektor im Bundesstaat Gujarat zu erarbeiten, für den es derzeit noch kein derartiges Dokument gibt.</p> <p>Ziel: Bis Juli 2022 sind BVT-Referenzdokumente für den indischen Kontext erarbeitet, die es dem CPCB ermöglichen, die Emissionskontrolle und -vermeidung in diesem Sektor zu verbessern.</p>
<p>Ägypten: Erweiterte Produzentenverantwortung im Tourismussektor</p>	<p>Ziel ist die Reduktion der unkontrollierten Abfallentsorgung durch Förderung kreislaufwirtschaftlicher Strukturen und die Einführung eines Systems der erweiterten Produzentenverantwortung (EPR System) für Verpackungen.</p> <p>Projektpartner:</p> <ul style="list-style-type: none"> Umweltministerium, Aufsichtsbehörde für den Abfallbereich Black Forest Solutions GmbH / Landbell AG 	<p>Das Modul leistet einen direkten Beitrag zur Entwicklung von nachhaltigen Städten und Gemeinden (SDG 11).</p> <p>Indirekt unterstützt das Modul auch die Umsetzung des Nachhaltigkeitsziels zu einer nachhaltigen Nutzung der Ozeane, Meere und Meeresressourcen (SDG 14).</p> 	<p>Unterziel 11.6: Bis 2030 die von den Städten ausgehende Umweltbelastung pro Kopf senken, unter anderem mit besonderer Aufmerksamkeit auf der Luftqualität und der kommunalen und sonstigen Abfallbehandlung</p>  <p>Modulbeitrag zu Unterziel 11.6: Reduzierung der negativen Umweltauswirkungen von Verpackungsabfällen aus dem Tourismussektor in Ägypten</p>	<p>Baseline: Derzeit gibt es kein System für die Sammlung und die Entsorgung von Verpackungsabfällen aus dem Tourismussektor.</p> <p>Ziel: Eine Strategie zur Einführung eines EPR-Systems für Verpackungsabfälle im Tourismussektor wurde bis März 2022 mit dem politischen Projektpartner festgelegt.</p>

Projektmodul	Modulziel	Beitrag zu den SDGs laut Auftrag	Direkter Beitrag zu den SDG-Unterzielen	Projektziele (Ausgangswerte und Zielwerte)
<p>Ukraine: Verbesserung der regionalen Zusammenarbeit im Abfall- und Ressourcenmanagement in der Region Poltawa</p>	<p>Ziel ist es, eine regionale Abfallstrategie für Poltawa mit dem Schwerpunkt auf der Zusammenarbeit zwischen den Kommunen in der Region zu entwickeln und umzusetzen.</p> <p>Projektpartner:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Ministerium für die Entwicklung von Gemeinden und Territorien der Ukraine ■ Staatliche Verwaltung des Oblasts Poltawa ■ Institutionen der kommunalen Selbstverwaltung in der Region Poltawa 	<p>Das Modul leistet einen direkten Beitrag zur Entwicklung von nachhaltigen Städten und Gemeinden (SDG 11).</p> <p>Indirekt unterstützt das Modul auch die Umsetzung des Nachhaltigkeitsziels zu einer nachhaltigen Nutzung der Ozeane, Meere und Meeresressourcen (SDG 14).</p> <div style="display: flex; justify-content: space-around;"> <div data-bbox="705 592 826 708">  <p>11 NACHHALTIGE STÄDTE UND GEMEINDEN</p> </div> <div data-bbox="831 592 952 708">  <p>14 LEBEN UNTER WASSER</p> </div> </div>	<p>Unterziel 11.6: Bis 2030 die von den Städten ausgehende Umweltbelastung pro Kopf senken, unter anderem mit besonderer Aufmerksamkeit auf der Luftqualität und der kommunalen und sonstigen Abfallbehandlung</p> <div data-bbox="1010 475 1128 592">  </div> <p>Modulbeitrag zu Unterziel 11.6:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verringerung der negativen Umweltauswirkungen durch Siedlungsabfälle in vier Gemeinden der Region Poltawa • Unterstützung bei der Erarbeitung des regionalen Abfallwirtschaftsplans für die Region Poltawa bis 2030, um ein verbessertes Abfallsammel- und Transportsystem zu fördern 	<p>Baseline: Im Jahr 2020 fielen in den 4 Gemeinden, in denen das Projekt tätig ist, 27.639 Tonnen Siedlungsabfälle an. [In der gesamten Region Poltawa betrug im Jahr 2020 das Aufkommen an Siedlungsabfällen 561.726 Tonnen]. Im gleichen Jahr wurden in der Region Poltawa 750 illegale Deponien entdeckt.</p> <p>Das aktuelle „Abfallwirtschaftsprogramm in der Region Poltawa für 2017 – 2021“ wird 2021 auslaufen. Gemäß der „Nationalen Abfallwirtschaftsstrategie bis 2030“ (verabschiedet im November 2017) müssen jedoch bis 2030 alle Regionen regionale Abfallwirtschaftspläne entwickeln.</p> <p>Ziel 1: Bis März 2023 sind die gesamten kommunalen Abfallaufkommen aus den vier Gemeinden (Projektgebiet) auf den Deponien um mindestens 15 % reduziert worden.</p> <p>Ziel 2: Bis März 2023 ist die Sammlung und Entsorgung Siedlungsabfälle in der Region Poltawa durch einen strategischen Regionalplan bis 2030 verbessert worden, der als Leitlinie für die Maßnahmen zur Erreichung der folgenden regionalen Ziele dient:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verbesserung der Sammelabdeckung auf 100 %. • Beseitigung illegaler Mülldeponien zu 100 % • Verstärktes Glas- und Plastikrecycling und Förderung der Kompostierung von Hausmüll

Projektmodul	Modulziel	Beitrag zu den SDGs laut Auftrag	Direkter Beitrag zu den SDG-Unterzielen	Projektziele (Ausgangswerte und Zielwerte)
<p>Jordanien: Einführung eines Systems der erweiterten Produzentenverantwortung für Verpackungen</p>	<p>Ziel ist es, den Aufbau eines Systems der erweiterten Produzentenverantwortung (EPR) zu unterstützen, indem institutionelle und operative Rahmenbedingungen geschaffen werden.</p> <p>Projektpartner:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Jordanisches Umweltministerium ■ Jordanische Industriekammer ■ Jordanischer Verein zum Recycling von Verpackungsmaterialien ■ Stadtverwaltung für den Großraum Amman ■ cyclos GmbH 	<p>Das Modul leistet einen direkten Beitrag zur Entwicklung von nachhaltigen Städten und Gemeinden (SDG 11).</p> <p>Indirekt unterstützt das Modul auch die Umsetzung des Nachhaltigkeitsziels zu einer nachhaltigen Nutzung der Ozeane, Meere und Meeresressourcen (SDG 14).</p> <div style="display: flex; justify-content: space-around;"> <div data-bbox="705 587 824 707" style="border: 1px solid black; padding: 2px;"> <p>11 NACHHALTIGE STÄDTE UND GEMEINDEN</p>  </div> <div data-bbox="831 587 949 707" style="border: 1px solid black; padding: 2px;"> <p>14 LEBEN UNTER WASSER</p>  </div> </div>	<p>Unterziel 11.6: Bis 2030 die von den Städten ausgehende Umweltbelastung pro Kopf senken, unter anderem mit besonderer Aufmerksamkeit auf der Luftqualität und der kommunalen und sonstigen Abfallbehandlung</p> <p>Unterziel 12.5: Bis 2030 das Abfallaufkommen durch Vermeidung, Verminderung, Wiederverwertung und Wiederverwendung deutlich verringern</p> <div style="display: flex; justify-content: space-around;"> <div data-bbox="1010 587 1128 707" style="border: 1px solid black; padding: 2px;"> <p>11 NACHHALTIGE STÄDTE UND GEMEINDEN</p>  </div> <div data-bbox="1135 587 1254 707" style="border: 1px solid black; padding: 2px;"> <p>12 NACHHALTIGE/R KONSUM UND PRODUKTION</p>  </div> </div> <p>Modulbeitrag zu den Unterzielen 11.6 und 12.5: Reduzierung der Umweltauswirkungen von Verpackungsabfällen in Jordanien durch die Schaffung von (rechtlichen, administrativen und operativen) Rahmenbedingungen für ein System, das a) die getrennte Sammlung von Verpackungsmaterialien steigert, b) das Abfallvolumen auf Deponien reduziert und c) die Recyclingrate von Verpackungsmaterialien erhöht</p>	<p>Baseline: In Jordanien gibt es aktuell kein System für eine getrennte Sammlung und Verwertung von Verpackungsabfällen</p> <p>Ziel: Bis März 2023 sind die rechtlichen, administrativen und operativen Voraussetzungen für ein funktionierendes EPR-System für Verpackungen in Jordanien geschaffen</p> <p>Unterziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bis 2021 sind die rechtlichen Rahmenbedingungen für die Einführung eines EPR-Systems für Verpackungen in Jordanien geschaffen • Bis März 2023 erfüllt eine neu gegründete Organisation die operativen Aufgaben und übernimmt die Verantwortung eines Systembetreibers des EPR-Systems für Verpackungen • Bis März 2023 ist ein Pilotprojekt zur Rückgewinnung von Verpackungsabfällen und zur Förderung von Recycling erfolgreich etabliert. Dieses Projekt gewährleistet einen nachhaltigen Plan zur Fortsetzung der Aktivitäten nach Projektende

Projektmodul	Modulziel	Beitrag zu den SDGs laut Auftrag	Direkter Beitrag zu den SDG-Unterzielen	Projektziele (Ausgangswerte und Zielwerte)
<p>Thailand und Malaysia: Vermeidung von Einwegplastik in Südostasien</p>	<p>Ziel ist es, den Einwegplastikabfall zu verringern, mit Schwerpunkt auf Upstream-Strategien zur Prävention und Vorbereitung für die Wiederverwendung</p> <p>Projektpartner:</p> <p>Thailand:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Nationale Agentur für Wissenschaft und Technologie ■ Thailändisches Umweltinstitut ■ Umweltschutzbehörde ■ Thailändischer Wirtschaftsrat für nachhaltige Entwicklung ■ Thailändisches Industrie-Institut ■ Thailändischer Industrieverband ■ PPP Plastics Thailand ■ ÖKO Institut e.V. <p>Malaysia:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Wirtschaftsplanungseinheit, Abteilung des Premierministers ■ Ministerium für Umwelt und Wasser ■ Ministerium für Wohnungswesen und Kommunalverwaltung ■ Malaysisches Zentrum für Umwelt-technologien und Klimawandel ■ Malaysisches Institut für Standards und Industrieforschung ■ ÖKO Institut e.V. ■ ENVIU and cyclos 	<p>Das Modul leistet einen direkten Beitrag zur Entwicklung nachhaltiger Konsum und Produktionsmuster (SDG 12).</p> <p>Indirekt unterstützt das Modul auch die Umsetzung des Nachhaltigkeitsziels zu einer nachhaltigen Nutzung der Ozeane, Meere und Meeresressourcen (SDG 14).</p> <div style="display: flex; justify-content: space-around; align-items: center;">   </div>	<p>Unterziel 12.5: Bis 2030 das Abfallaufkommen durch Vermeidung, Verminderung, Wiederverwertung und Wiederverwendung deutlich verringern</p> <div style="text-align: center;">  </div> <p>Modulbeitrag zu Unterziel 12.5:</p> <p>Unterstützung der Vermeidung und Wiederverwertung von Plastikabfällen in Thailand und Malaysia durch</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Politikberatung zu Kreislaufwirtschaft und Ansätzen der erweiterten Produzentenverantwortung (nur Malaysia), ■ Kapazitätsentwicklung für wichtige Stakeholder, ■ Pilotaktivitäten der lokalen Regierung und ■ Unterstützung innovativer Geschäftsmodelle zur Vermeidung von Einwegplastik <p>Die Projektmaßnahmen sind so abgestimmt, dass sie die Thai Plastic Roadmap und die Roadmap Towards Zero Single-Use Plastics 2018 – 2030 in Malaysia unterstützen.</p>	<p>Baseline: In Thailand und Malaysia sind neben Verboten nur wenige Optionen und Instrumente zur Reduzierung von Einwegplastik bekannt.</p> <p>Ziele: Bis März 2023</p> <ul style="list-style-type: none"> • haben politische Entscheidungsträger (auf nationaler und lokaler Ebene) relevantes Wissen über verfügbare Optionen zur Vermeidung und Wiederverwertung von Einwegplastik in Thailand und Malaysia erworben • sind die Bedingungen für die Stimulierung des Marktes für Kunststoffrecycling in Thailand und Malaysia verbessert worden (durch die Identifizierung von Barrieren in Bezug auf Produktstandards und Optionen für ihre Abschaffung) • sind Richtlinien und Kriterien für Ökodesign und das Design von Recyclingprodukten in Thailand und Malaysia erarbeitet worden • wurden Geschäftsstrategien für die Vermeidung und Wiederverwertung von Einwegplastik in Thailand und Malaysia in Pilotprojekten gefördert • wurden die Kapazitäten der politischen Träger im Hinblick auf die Implementierung eines Systems für eine erweiterte Produzentenverantwortung (EPR) für Verpackungen in Malaysia gestärkt (durch fortlaufende Diskussionen und Erfahrungsaustausch mit relevanten Experten und Stakeholdern in anderen Ländern und Sektoren)

Projektmodul	Modulziel	Beitrag zu den SDGs laut Auftrag	Direkter Beitrag zu den SDG-Unterzielen	Projektziele (Ausgangswerte und Zielwerte)
<p>Global: Kooperation mit der Global Solutions Initiative</p>	<p>Ziel dieses Moduls ist die Nutzung der GSI-Plattform zur Verbreitung von Umweltlösungen der „Exportinitiative Umwelttechnologien“ des BMU</p> <p>Projektpartner:</p> <ul style="list-style-type: none"> Global Solutions Initiative (GSI) 	<p>Das Modul leistet einen direkten Beitrag zum Ausbau der globalen Partnerschaften für nachhaltige Entwicklung (SDG 17).</p> 	<p>Unterziel 17.6:</p> <ul style="list-style-type: none"> Die regionale und internationale Nord-Süd- und Süd-Süd-Zusammenarbeit sowie die Dreieckskooperation im Bereich Wissenschaft, Technologie und Innovation und den Zugang dazu verbessern. Den Austausch von Wissen zu einvernehmlich festgelegten Bedingungen verstärken, unter anderem durch eine bessere Abstimmung zwischen den vorhandenen Mechanismen, insbesondere auf Ebene der Vereinten Nationen und durch einen globalen Mechanismus zur Technologieförderung <p>Unterziel 17.16: Die Globale Partnerschaft für nachhaltige Entwicklung ausbauen, ergänzt durch Multi-Akteur-Partnerschaften zur Mobilisierung und zum Austausch von Wissen, Fachkenntnissen, Technologie und finanziellen Ressourcen, um die Erreichung der Ziele für nachhaltige Entwicklung in allen Ländern und insbesondere in den Entwicklungsländern zu unterstützen</p> <p>Unterziel 17.17: Die Bildung wirksamer öffentlicher, öffentlich-privater und zivilgesellschaftlicher Partnerschaften aufbauend auf den Erfahrungen und Mittelbeschaffungsstrategien bestehender Partnerschaften unterstützen und fördern</p> <p>Modulbeitrag zu Unterziel 17.6: <i>Verbesserung der Nord-Süd-, Süd-Süd- und internationalen Zusammenarbeit für den Zugang zu Wissen über Umweltlösungen auf der Grundlage des Netzwerks der Global Solutions Plattform</i></p> <p>Modulbeitrag zu den Unterzielen 17.16 und 17.17: <i>Förderung von Multi-Akteur-Partnerschaften zum Austausch von Wissen und Fachkenntnissen, um das Scaling-up von Umwelttechnologien durch die Förderung eines öffentlichen, privaten und zivilgesellschaftlichen Erfahrungsaustausches zu unterstützen</i></p>	<p>Baseline: Begrenzter Austausch über Erfahrungen im Bereich Umweltlösungen und Lessons Learned zwischen den Partnerländern.</p> <p>Ziel: Bis März 2023 fanden vier Dreieckskooperationen zu Umweltkonzepten und -technologien (inkl. Nord-Süd, Süd-Süd) unter Einbeziehung wichtiger Stakeholder der Partnerländer des Globalvorhabens statt (17.16, 17.17)</p> <ul style="list-style-type: none"> Bis März 2023 wurden 6 Circular Economy Solutions Dialogues mit unseren internationalen Partnern durchgeführt, bei denen Projektmaßnahmen aus den Partnerländern diskutiert wurden Erfahrungen aus dem Globalvorhaben wurden über Panel-Präsentationen bei den GSI-Gipfeln im Rahmen des G20 / T20-Prozesses eingebracht (einmal jährlich während der Projektphase - Mai 2021, Mai 2022) Bis März 2023 wurden Policy Briefs zu Schlüsselthemen des Globalvorhabens erstellt und über das GSI-Netzwerk zur Verfügung gestellt, um die Wirkung des Vorhabens zu verstärken

Projektmodul	Modulziel	Beitrag zu den SDGs laut Auftrag	Direkter Beitrag zu den SDG-Unterzielen	Projektziele (Ausgangswerte und Zielwerte)
<p>MENA-Region und Indien: Industriewasserkompodium</p>	<p>Ziel dieses Moduls ist die Entwicklung eines Kompodiums zur Identifizierung und Anwendung der Besten Verfügbaren Techniken (BVT) bei der Aufbereitung und dem Management von Industrieabwässern in den für die Zielländer (Indien und die MENA-Region) relevanten Schlüssel-sektoren.</p> <p>Projektpartner:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ German Water Partnership e. V. 	<p>Keine Nennung im Auftragsdokument</p>	<p>Unterziel 6.3: Bis 2030 die Wasserqualität durch Verringerung der Verschmutzung, Beendigung des Einbringens und Minimierung der Freisetzung gefährlicher Chemikalien und Stoffe, Halbierung des Anteils unbehandelten Abwassers und eine beträchtliche Steigerung der Wiederaufbereitung und gefahrlosen Wiederverwendung weltweit verbessern</p>  <p>Modulbeitrag zu Unterziel 6.3: Bereitstellung von den Besten Verfügbaren Techniken für das Management und die Behandlung von Industrieabwässern in den für die Zielländer (Indien und MENA-Region) relevanten industriellen Schlüssel-sektoren</p>	<p>Baseline: Es gibt kein Kompodium mit den besten verfügbaren Techniken für das Management und die Behandlung von Industrieabwasser in Indien und der MENA-Region.</p> <p>Ziel: Bis Juni 2022 ist ein umfassendes Kompodium zu den Besten Verfügbaren Techniken mit den wichtigsten Herausforderungen in industriellen Schlüssel-sektoren und Lösungen aus Deutschland im Bereich industrieller Abwasserbehandlung in deutscher, englischer, französischer und arabischer Sprache verfügbar.</p> <p>Das Kompodium soll deutsches Know-how über Best Practices zur Behandlung von Industrieabwasser in den jeweiligen Sektoren für die Umsetzung in Indien und der MENA-Region vermitteln.</p>

3 Schlussbemerkungen

In dieser Analyse wurde der messbare Beitrag jedes Projektmoduls (Ausnahme Indonesien und das neue Modul Organischer Abfall in Indien) zu einem oder mehreren SDGs identifiziert, um dann mindestens ein relevantes spezifisches Ziel festzulegen. Diese Beiträge sind direkt mit der erwarteten Wirkung jedes Moduls abgestimmt und beinhalten spezifische, messbare und realisierbare Zielwerte, die zu Beginn des Jahres 2021 festgelegt wurden.

Das Globalvorhaben soll mit seinen Modulen einen wichtigen Beitrag zur Förderung der Kreislaufwirtschaft und der Agenda für nachhaltige Entwicklung in den Partnerländern und weltweit leisten. Direkt unterstützt das Vorhaben die Erreichung der Ziele in Bezug auf sauberes Wasser und Sanitärversorgung (SDG 6), Industrie, Innovation und Infrastruktur (SDG 9), nachhaltige Städte und Gemeinden (SDG 11), nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster (SDG 12), Klimaschutz (SDG 13) und Partnerschaften zur Erreichung der Ziele (SDG 17). Der Projektfortschritt wird in dieser Hinsicht jährlich überprüft und berücksichtigt dabei alle relevanten Entwicklungen bei der Projektumsetzung.

Indirekt soll das Modul „Reduzierung von Luftverschmutzung in drei Städten“ in Indien einen Beitrag zur Gewährleistung von gesundem Leben für alle Menschen jeden Alters und ihrem Wohlergehen (SDG 3) leisten. Ebenfalls unterstützen die Module in Ägypten, Jordanien, Ukraine, Thailand / Malaysia indirekt das Nachhaltigkeitsziel zu einer nachhaltigen Nutzung der Ozeane, Meere und Meeresressourcen (SDG 14).



Impressum

Herausgeberin

Deutsche Gesellschaft für Internationale
Zusammenarbeit (GIZ) GmbH
Global Project „Support of the Export Initiative for Green Technologies“ (BMU)
Köthener Str. 2
10963 Berlin / Germany
Tel. +49 (0) 30 338 424 646
E markus.luecke@giz.de
I www.giz.de

Weitere Informationen:

<https://www.giz.de/en/worldwide/78869.html>

Autorin

Dr. Vanesa Rodriguez Osuna
E vanesa.rodriguez@giz.de

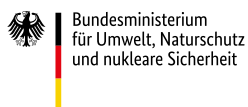
Gestaltung

kipconcept gmbh, Bonn

Stand

Februar 2021

Im Auftrag des:



www.exportinitiative-umweltschutz.de/